

Gödelitz, den 6. Juni 2022

**Einladung: Dr. Michael Lüders, Samstag 18. Juni, 18:00 Uhr
Krieg und Frieden am Beispiel des Ukraine-Konflikts.**

Liebe Mitglieder und Freunde des ost-west-forums,
sehr geehrte Damen und Herren,

der 24. Februar 2022 war für viele Menschen ein Schock. Ein Krieg im Herzen Europas – bisher schlicht und einfach undenkbar. Politiker sprachen von einer Zeitenwende. Doch was hat sich gewendet?

Kriege fallen nicht von Himmel. Auch nicht in Europa. Sie haben Treiber und eine Vorgeschichte, die aber häufig völlig ignoriert werden. So gibt es jetzt in der öffentlichen Wahrnehmung dieses Krieges gegen die Ukraine fast nur noch Richtig und Falsch, Gut und Böse. Es geht um Sieg oder Niederlage. Wer differenziert, wer versucht, beide Seiten der Front wahrzunehmen, eine Entwicklung bis zum Kriegsausbruch hin aufzuzeigen, wird verbal niedergemacht.

Dabei ist diese Vorgeschichte von entscheidender Bedeutung - nicht nur wegen der Notwendigkeit, einen für beide Seiten gesichtswahrenden Kompromiss ins Auge zu fassen, um dieses Töten und Zerstören zu beenden. Es ist auch für die Zukunft wichtig, um aus diesem Krieg zu lernen: Wir können wir Kriege, ja Gewalt schlechthin frühzeitig abwenden?

Wer die Theorie und Praxis des großen Friedenspolitiker Egon Bahr auch nur ansatzweise begriffen hat, muss zur Kenntnis nehmen, was der Westen, vor allem aber die USA zu diesem schrecklichen Krieg beigetragen haben.

Bahrs Grundsatz: Wer den Perspektivwechsel nicht beherrscht und praktisch anwendet, ist nicht friedensfähig. Wer also die Interessen des anderen, seine emotionale Lage und seine Vorgeschichte nicht in die Beurteilung und das eigene Handeln einbezieht, wird Konflikte kaum vermeiden können. Das gilt sowohl für den zwischenmenschlichen, wie für den zwischenstaatlichen Bereich.

Wer also die Entwicklung in Europa seit der Pariser Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa-von 1990 einfach ausblendet, wer nur die eigenen Interessen durchsetzen will, die Interessen der anderen Seite aber ignoriert, wird nur dann Erfolg haben, wenn er es mit Schwächeren zu tun hat. Wer jedoch eine Atommacht über Jahrzehnte hinweg demütigt, sie öffentlich als eine Mittelmacht abtut, die man nicht ernst nehmen muss, sollte den Satz des italienischen Philosophen Macciavelli im Kopf behalten: „Demütige niemanden, den du nicht vernichten kannst“.

Um Ursachen und Konsequenzen dieses Krieges zu beurteilen haben wir den Publizisten und Politikberater Dr. Michael Lüders erneut zu uns eingeladen.

Krieg und Frieden am Beispiel des Ukraine-Konflikts

Dr. Michael Lüders
Publizist und Schriftsteller

**Gut Gödelitz
Alte Schäferei
Samstag, den 18. Juni 2022
18.00 Uhr**

Wir freuen uns, Dr. Michael Lüders als Gast des ost- west-forums auf Gut Gödelitz begrüßen zu dürfen.

Weiterhin möchten wir die Vereinsmitglieder unter Ihnen an die Mitglieder-versammlung im Vorfeld der Veranstaltung erinnern.

Mit herzlichen Grüßen

Axel Schmidt-Gödelitz

Biografisches zu Dr. Michael Lüders

- geboren 1959 in Bremen
- Studium der arabischen Literatur in Damaskus, der Islamwissenschaften, Politologie und Publizistik in Berlin
- Promotion über das ägyptische Kino
- Dokumentarfilme für SWR und WDR
- Langjähriger Nahostkorrespondent der Wochenzeitung DIE ZEIT
- Lebt als Politikberater, Publizist und Autor in Berlin

Tätigkeiten:

- Roman- und Sachbuchautor
- Kommentator deutscher, schweizerischer und österreichischer Medien in Sachen Nahost, arabische Welt, Islam
- Gastprofessur an der Universität Trier (2017)
- Gastdozent am Middle East Center der Universität Sakarya, Türkei (2015/16)
- Lehrbeauftragter am Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Philipps Universität Marburg (2008/09)
- Präsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft in Nachfolge von Peter Scholl-Latour
- Beratung des Auswärtigen Amtes
- Fachgutachten für GIZ und BMZ
- Expertisen zur Ursachenforschung islamistischer Gewalt
- Vorträge über das Spannungsverhältnis zwischen dem Westen und der arabisch-islamischen Welt in den USA, Europa, Asien und Afrika
- Fact-Finding Missions für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Zentralasien (Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan)

Vorankündigung:

Am **Montag (!)**, den 04. Juli 2022 um **19.00 Uhr** wird der Schauspieler und Regisseur Friedrich - Wilhelm Junge einen Erich-Kästner Abend geben unter dem Titel: **Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.**

Am Samstag, den 06. August, 18:00 Uhr findet das Jahreskonzert des ost-west-forums Gut Gödelitz statt.

Aktuell gehen wir davon aus, dass folgende Regelungen für die Veranstaltungen gelten:

Im Bereich Kultur und Tourismus gelten aktuell nur Basisschutzmaßnahmen. So besteht eine Empfehlung zum Tragen von (FFP2-)Masken in öffentlichen Innenräumen, zur Einhaltung von Mindestabständen und der Hygieneregeln.

Schärfere Corona-Maßnahmen sind nur möglich, wenn der Sächsische Landtag eine konkrete Gefahr einer sich dynamisch ausbreitenden Infektionslage in ganz Sachsen oder einer konkreten Region feststellt (»Hot-Spot-Regelung«).

Weitere Informationen erhalten Sie hier. <https://www.coronavirus.sachsen.de>:

Im Zuge der Corona-Maßnahmen wird auch während der Veranstaltung auf eine **verstärkte Lüftung der Veranstaltungsräume** Wert gelegt, bitte nehmen Sie daher entsprechende Kleidung mit.

Weiterhin bitten wir Sie vor Ort die geltenden Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

Zu guter Letzt möchten wir Sie im Interesse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der anderen Gäste darum bitten, dass Sie nur dann an der Veranstaltung teilnehmen, wenn Sie keinerlei Corona-typische Symptome aufweisen.

ost-west-forum Gut Gödelitz e.V., 04720 Döbeln Fon: 034325/20434, 20306 Fax:
034325/20421 E-Mail: buero@gut-goedelitz.de

Fon / Fax / Mail _____

Zusage: JA NEIN

Übernachtung: JA (von bis)

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum Freitag vor der Veranstaltung an!

Nur so können wir den Empfang planen. Die Kosten für die Teilnahme belaufen sich auf 10 Euro für Mitglieder und 15 Euro für Nichtmitglieder.

Wir bitten um einen entsprechenden Beitrag.